



Deutsch-
Französisches
Institut

Dieses Jahr ging das Nachwuchsjournalisten Programm der Robert Bosch Stiftung in die fünfte Runde. Neun französische Journalismusstudenten verbrachten eine Woche in Berlin und absolvieren nun im Anschluss Praktika in Deutschland. Zum Abschluss des Programms treffen sie sich im November mit den deutschen Teilnehmern in Straßburg zu einem gemeinsamen Seminar.

Die deutsche Politik, Wirtschaft, Kultur und den deutschen Journalismus kennen lernen – aus diesem Grund nahmen die neun französischen Nachwuchsjournalisten am Seminar in Berlin teil und konnten dort Persönlichkeiten wie die Abgeordneten Günter Gloser und Dr. Andreas Schockenhoff treffen und befragen und sich mit erfahrenen Journalisten austauschen. Auch das Gespräch mit Bert Kanthak über den Journalismus in der DDR stiess auf grosses Interesse. Die Begegnungen wurden vorbereitet und ergänzt durch Vorträge von Wissenschaftlern, und die jungen Journalisten hatten die Möglichkeit, ihre gesammelten Erfahrungen im Rahmen in eigenen Artikeln eines Sonderdrucks des „Tagesspiegels“ zu Papier zu bringen. Nach getaner Arbeit wurden dann die Berliner Kneipen unsicher gemacht, zahlreiche Portionen Currywurst vernichtet und mit den französischen und deutschen WM-Frauen – mehr oder weniger erfolgreich – mitgefiebert.

Am Samstag trafen die diesjährigen Teilnehmer die Ehemaligen des Programms in der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung, um mit ihnen Erfahrungen auszutauschen. Fritz Kuhn, stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsfraktion der Grünen/Bündnis 90, sprach u.a. über den geplanten Atomausstieg Deutschlands, die deutsche Europapolitik und das umstrittene Projekt Stuttgart 21 – Themen über die auch in Frankreich diskutiert wird. Anschließend gab es eine Begegnung mit Professor Hubertus von Amelnunx in der Akademie der Künste am Pariser Platz, der uns in die Berliner Kunstszene einführte. Zum Abschluss besuchten die Teilnehmer und die Ehemaligen gemeinsam einen Berliner Biergarten.